

leirre und meyster marcus van der lyndauwe gemacht hait.' Auch eine Münchnerhs. des Auszugs aus Aegypten No. 838 (Schmeller) hat den Namen, sowie zwei andere No. 215 und 5136 ebendasselbst, die aber eine Erklärung des Evang. Johannis enthalten. In einer Giessenerhs. (No. 850 Adrian Catal.) erscheint 'der von lyndauwe Bruder Marcus eyn myner bruder' als Verfasser von 'Sermones' und von 'Item dryer hande lute werden getrieben von dem geiste Item wie die Judden und die phariseyen zu Johanne santen.' Die X Gebote und den Auszug enthalten zwei andere Giessenerhss. No. 813 und 849 aber ohne den Namen des Marcus. Der in Cod. S. Gall. No. 773 als Autor einer Abhandlung 'De reparatione primi hominis' genannte 'Fr. Marquard provincialis fratrum minorum alemaniensis provincie' ist der nämliche. In Münchner Hss. sind noch von Demselben enthalten: Cod. lat. 8434: De horto spirituali — De nobilitate corporis et animae Christi; Cod. 8987: De throno Salomonis — De nobilitate creaturarum — De penis inferni — De quinque sensibus; Cod. 9003: De exitu filiorum Israel — De decem vitiis — De X praeceptis — De instinctibus; und Cod. 9022: De perfectione humanitatis Christi. Endlich wird in den Schriften des Bodenseevereins II, p. 43 in der Geschichte des Lindauer Franziskanerklosters ein Traktat über das Sakrament Gottes von ihm angeführt. Marcus von Lindau war Provincial der Strassburgerprovinz seines Ordens vom 19. Nov. 1389 bis zu seinem Tode 15. Aug. 1392 s. Mülinen Helv. sacra II, p. 28. Die Bibliographen haben diesen Schriftsteller völlig übersehn, obgleich eins seiner Werke, freilich anonym, in alten Drucken existirt und die übrigen so zahlreich in Handschriften vorkommen; aber die Aufindung ist nicht überall leicht, weil die Exemplare an verschiedenen (oben in der Beschreibung herausgehobenen) Stellen anfangen. Auch hält man gewöhnlich den Granatapfel für Geiler's eigenes Werk, obwol diese Sammlung ausdrücklich nur als 'mehrentheils' von ihm gepredigt benannt ist. Das von Zapf Augsburger Buchdr. Gesch. II, p. 45 wie ein besonderes Buch angeführte 'Ain gaistlich Bedeutung des außgangs' etc. ist nichts als jenes zweite Stück des Granatapfels. Des Marcus von Lindau theologische Richtung ist die mystische der kirchl. Gottesfreunde.

788. Pgm. 8° s. XIV; 156 Seiten in kleinster Schrift. Vier Hefte.

Sermones et tractatus theologici. Dabei pag. 98—108 fünf lateinisch-deutsche Predigten mit einem Gebet für Pabst Benedikt

(den XI oder XII a° 1303 oder 1334); und pag. 109—124 der Dialogus S. Mariae et Anselmi de passione Christi; vide Opp. Anselmi ed. Gerberon p. 488 und separat in alten Drucken. Deutsch in Cod. 1006 p. 406. Vgl. O. Schade Interrogatio S. Anselmi de passione domini Halle 1870. 4°

789. Pgm. 4° min. s. XIV; 166 Seiten, doppelspaltig von drei Schreibern.

1) S. 5—22: *Varia theologica*.

2) S. 23—70: Proëmium, Register und ein Text mit der Unterschrift: 'libellus de simplici informacione simplicium sacerdotum in confessionibus audiendis nomine Goelinus conscriptus et completus a fratre Uolrico de Ahusen sacerdote etc. a° 1300.' (Steht gedr. unter den Opp. *Bonaventurae Rom 1688. VII, p. 48. Oder sollte 'Goelinus' der Franciskanerprovinzial Theodoricus Göllinus 1285—89 sein? Der Münchner Cod. lat. 6023 enthält laut Katalog ebenfalls: 'Informatio de confessione audienda — liber Goelini?' Membr. 8° saec. XIV.)

3) S. 70—154: Tractatus (4) Augustini (Opp. Venet. 1731 VI Append. p. 35 und 146), Bernhardi (Opp. Paris 1709 I, 610—630) et Bonaventurae (Opp. VII, 652 de compositione hominis exterioris) letzterer mit der Ueberschrift: 'Speculum monachorum. Primo semper debes considerare' etc.

4) S. 154—166: 'Incip. tractatus Senecae de IV virtutibus cardinal.' etc. (Bibl. P. P. Lugd. X, 382. Opp. Senecae ed. Haase III, 468. Von Martinus Dumiensis, Episc. Braccar., der in einer Wolfenbüttler Hs. saec. XIII als Verfasser genannt ist. Cf. Ebert Biblioth. Guelferb. Codd. p. 150. Bandini Catal. codd. lat. I, 733. Fabric. Bibl. lat. I, 366. Die vielen alten Drucke dieses Buchs, und des liber de moribus siehe bei Grässe Trésor VI, p. 351; der älteste o. O. u. J. ist ein Kölner des U. Zell c. 1470).

790. Pgm. 8° v. J. 1355 (p. 268); 272 Seiten, geschrieben von Fr. Rudeger de Casle in sehr abgekürzter Schrift; dem 'Ulricus horchentailler' gehörig a° 1450.

Fasciculus virtutum et vitiorum (alphabetisch über 205 Wörter von Abstinencia bis Yronia mit zwei Registern. Anfang: 'Abstinencia ponitur absolute' etc. Verschieden von Cod. 948 und den alten Drucken, die mit Abstinencia anfangen.).

791. Pgm. 8° s. XIV; 298 Seiten, zweispaltig in sehr kleiner Schrift.

*(Guilielmus Peraldus) *De virtutibus*.